

## Wer ist eigentlich diese Präventionskette? Und was will Sie von mir?

### Dokumentation



#### 5. Neuköllner Präventionskonferenz

25. und 26. Juni 2015

**Auf der 5. Neuköllner Präventionskonferenz wurde im Format Open Space gearbeitet.** Hier ist eine kleine Übersicht mit Links zum stöbern und weiterlesen.

### Was ist Open Space?

Was in einem Open Space geschieht ist im Kern die Entfaltung von Selbstorganisation. Wenn Menschen das tun, was ihnen wichtig ist, dann ist mehr möglich als alle Planungen, Regeln und Strukturen jemals bewirken können. Open Space wird seit 30 Jahren auf der ganzen Welt eingesetzt.

### Die vier Prinzipien, das Gesetz der Mobilität und die zwei Erscheinungen

Die da sind,  
sind genau  
die Richtigen.

Was auch immer  
geschieht, es ist  
das Einzige, was  
geschehen konnte.

Es fängt an,  
wenn die Zeit  
reif ist.

Vorbei ist vorbei  
Nicht vorbei ist  
nicht vorbei.



### Was Sie von einem Open Space erwarten dürfen:

- Jedes Thema, das einer Person wichtig ist, wird bearbeitet.
- Jedes Thema erhält so viel Aufmerksamkeit, wie Personen gewillt sind, ihm zu geben.
- Für alle nächsten Schritte wird Verantwortung übernommen.

### Folgende Vorbedingungen sind zu beachten:

- Das Thema ist komplex und die Lösung unbekannt.
- Das Thema brennt unter den Nägeln.
- Das Thema ist tendenziell konflikträchtig.
- Die Gruppe der Teilnehmenden ist heterogen und alle am Thema beteiligten Personen anwesend.
- Die Teilnahme ist freiwillig.

### Weitere Informationen finden Sie auf folgenden Webseiten:

- [www.jutta-weimar.de/open-space.html](http://www.jutta-weimar.de/open-space.html)
- <http://www.jutta-weimar.de/grossgruppenmoderation-prozessbegleitung-fuehrungskraefteentwicklung/galerie.html#prettyPhoto> (Videos)
- [www.boscop.org](http://www.boscop.org)

# Inhaltsverzeichnis

1. Wie sieht die Arbeit unserer Präventionsbeauftragten aus?
2. Welchen Beitrag können Eltern-Cafés leisten?
3. Wie kann über die Präventionskette der Bildungsverbund am Droryplatz gestärkt werden?
4. Versorgung nicht kitafähiger Kinder in Neukölln
5. Präventionskette Gropiusstadt – wo steht sie /mit welchen Themen geht sie in die Zukunft?
6. Was brauchen Pflegekinder in der Präventionskette?
7. Wie ist die Präventionskette im Stadtteil sichtbar?
8. Flüchtlingsfamilien – Willkommenskultur. Was macht der Bezirk / die Träger / der Einzelne?
9. Netzwerk schaffen für aktive Eltern
10. Welche Rolle spielt Kita in der Präventionskette?
11. Wie können wir Neukölln wieder attraktiver machen für ErzieherInnen?
12. Familiengutschein Neukölln
13. Kommunikation A – O
14. Pilotprojekt „Sexuelle Aufklärung“
15. Sprachförderung / Zusammenarbeit Kita / Sprachberaterteam Neukölln
16. Übergänge gestalten zwischen Institutionen
17. Verstetigung von Projekten in der Präventionskette
18. Arbeit mit osteuropäischen Familien. Ist Prävention ausreichen bzw. greif sie überhaupt?
19. Zusammenarbeit Familienzentrum und Gesundheitswesen
20. Schulsozialarbeit und Kinder- und Jugendpsychiatrie
21. Wie kann die offene Kinder- und Jugendarbeit einbezogen werden?
22. Präventive Angebote für wohnungslose Schwangerer/junger Mütter/Familien?
23. Welche Chancen bieten Kurz- und Dauerpflegefamilien in der Präventionskette?

24. Datenbank „Gesundes Neukölln“
25. Suche Mitstreiter für frühzeitige Medienerziehung in den Medien
26. Wie kann man ein Feedback von den Familien zu den Angeboten erhalten?
27. Öffentlichkeitsarbeit / Instrumente zur Arbeitsweise um die Präventionskette lebbar zu machen
28. Eltern als aktive Partner
29. Kooperation mit niedergelassenen Ärzten (Gyn + KÄ)
30. Wie wird der Faktor Arbeitslosigkeit in der Präventionskette berücksichtigt?
31. LotsInnen in der Präventionskette – wer sind sie? Was brauchen sie?
32. Religion und Islamismus
33. Nutzungsunterstützungsmöglichkeiten der Präventionskette, dass Neuköllner Familien /Pflegefamilien geeigneten Wohnraum finden und nicht bei Familienvergrößerung gezwungen sind, wegziehen zu müssen

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

1-1-

**Anliegen:** Wie sieht die Arbeit unserer  
Präventionsbeauftragten aus?

**Was war?**

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- Präventionsbeauftragte: - Netzwerkbeauftragte für die Bundesinitiative
- Veranstaltungen koordinieren, Qualitätswerkstätte, Weiterbildung organisieren, Vernetzung von Jugend- und Gesundheitsamt, Neuköllner Familiengutschein (Leitungslehre), App, Datenbank pflegen, Bundesinitiative Netzwerk Frühe Hilfe (317.000 pro Jahr) Bezalt: 100.000,- pro Jahr (inhaltliche Begründungen der Anträge an die Bundesinitiative)
- z.B. Ehrenamtprojekte
  - Familienhebammen
  - sonstiges (z.B. Babylotsen)
- 1000 Downloads der App (seit Mitte Januar)
- Bezahlte Angebote sind noch nicht in der App vorhanden
- Datenbank auch über Computer abrufbar

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):

Fr. A. Ehrenhövel (RSB)

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Martina Walk AspE e.V.

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

1

-2-

**Anliegen:** Wie sieht die Arbeit der  
Präventionsbeauftragten aus?

**Was war?**

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

Jugendamt  
Birkenau (U7)

- Plakate für App hängen in U-Bahn aus
- Öffentlichkeitsarbeit (Druckanzeigen etc.)
- Vampirflyer (Kitas)
- Ansprechpartner für Netzwerkpartner
- Aufgabenklärung

Fr. Kofke: " " " " " "  
Hr. Berfeld: " " " " " " " " " " " "  
> beide für alles "

bestehende Netzwerkangebote:

- Präventionskonferenz
- AK Frühprävention
- Kita
- etc.

Wie kann man schon bestehende Netzwerke mit  
der Frühpräventionskette verbinden? (Bis jetzt noch nicht  
vernetzt)  
Gibt es Übersicht der Netzwerke?  
Netzwerkanalyse ist in Planung

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Fr. Kofke

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?



-3-

**Anliegen:** Wie sieht die Arbeit der  
Präventionsbeauftragten aus?

**Was war?**

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

Wichtig: Transparenz der Netzwerke  
noch nicht vorhanden:

- > Gesprächsrunden Kooperation (siehe Jugendhilfe)
- > Kooperation / Verbund zu Bildung
- > parallel existierende Strukturen
- > fehlende Abstimmung zu Koordination

➔ Angebot d. Präventionsbeauftragter:  
- Vorstellung d. Präventionskette  
(Netzwerke, AGs etc.)

Wo bekommt man Überblick:  
Neukoelln.de [www.gesundes-neukoelln.de](http://www.gesundes-neukoelln.de)

bes. bestehende Netzwerke:  
- Präventionskafes, anlassbezogene dezentrale Netzwerke,  
Teilnahme an PK Frühprävention, Anbahnung /  
Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Rud von der Geburt...)

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen:

Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

Teilgenommen:

Olivier Hand / Silke Schickbold Rudy Leifert

Friederike Schliephacke

Claudia Schlüter

Andreas Gladiš

Saskia König

Silke Feller

Saffana Salman

Janne Amedi (Evin e.V.)

Hannah Ruhfeldt

Ilse ELRICH

Daniela Gönne

K. Morawek

H. Schütz-Ahnegethan

Deborah Müller

Torsten Gröger

Martina Walter (As Fell)

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)



Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen: Welchen Beitrag können Elterncafés wie leisten?

Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- Eltern bekommt man über das gemeinsame Kind und Freizeitangebote, Musik
- Eltern mit einander im Austausch bringen => es bilden sich Multiplikator:innen raus
- Wahlheimat als Initiator:innen - aber andere Nationalitäten fühlen sich nicht angesprochen (Kita mit 31 Nationalitäten...)
- Idee: gemeinsam eine Decke produzieren
- fachlich kompetente Person notwendig; Raum, in dem vertrauliche Gespräche geführt werden können; Sozialberatung
- aufpassen, dass nicht eine Gruppe zu dominant wird
- ausdauernd + praktisch (Bsp: besser "Greifhaken machen" als "Ernährungsberatung")
- Elterncafés sind super Zugang zu familiären... Problemen auf informeller Ebene - aber Beratung sollte nicht über andere Eltern, sondern über Fachperson geleistet werden

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Nastim Gogrechi

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Anja Reinhardt, Mirjeta Luma, Susanne Erwin  
Heide Poix, Inteta Parlak, Irina Tiede-Finkelburg

Open Space, 5. Neuköllner Präventionskonferenz, 25./26. Juni 2015

Aanna Vreck, Sabina Veltmann

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

**Anliegen:** Wie kann über die Präventionskette der Bildungsverbund an Trumpfplatz gestärkt werden?

**Was war?**

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- fachliche & finanzielle Unterstützung benötigt
- Bildung + Prävention soll ineinandergreifen
- Partizipation: auf allen Ebenen
- Wie können Eltern ermutigt werden, Unterstützung anzunehmen
- Eingebundensein von Fachkräften
- Flexible Ressourcen - Wunsch
- Projektförderung fehlt
- Kontinuität in der "Begleitung" von Eltern

-> 12 - Einschulungskinder 2015/16  
die vorher nicht in der Kita waren

-> 350 wd / 10 Erzieherinnen / er

4 Schulsozialarbeiter = 3 1/2 Stellen

-> Aufgabenverschiebung in der Schule

lsg: -> Regionalleiter: Hr. Mittelbach  
Bedarfsformulierung

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Alja Bederke  
Qualitätsmanagement

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen) Richard Pleh Sief  
Uta Hoppe, Azra Vardar (Nachbarschaftsheim Neukölln e.V.)  
Lea Tippa, Dorothea Ball Erdele, Uta Jatkowski

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen: eingebracht von Fr. Zippel:

Versorgung und Leitfähigkeit Kinder  
Was war? in Neukölln

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- Problem skizziert: kaum / keine Angebote  
1 Einrichtung (Thomas-Haus) in Zehlendorf  
(Sonderkita)  $\hat{=}$  nicht gruppenfähig
- wer labelt: nicht "kitafähig"? <sup>→ Kita kindl. verhalten w/ aggressivem Verhalten auf anderer Kinder</sup>
- I-Status: große Bandbreite von Förderbedarfen, vorschalt auf Ebene (Stumpel einer Behinderung), faktisch keine Umsetzung / keine Förderung in der tats entspr. festgestellte Bedarf, Personalnot
- städtische Unterstützung durch Familienhelfer, Eltern

Wie weiter nach der Kita? Ansatz für Schulkinder:

- Trägerprojekte (interne in 3 Schulen in NKK)
- 2-3 Pers. (Sozialarbeiter, Erzieher, etc.) für Kleinklasse (6 Kinder) (Jugendhilfe finanziert)
- Bedarf: jeweils 1 Gruppe (2-6 Plätze) in Wohn- und sozialen Nahquartieren in bestehenden Kitas installieren
- Förderung: soziale Gruppenangebote für unter 6jährige, Aktivitäten in voller Tageserziehung

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Zippel Ingrid

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)  
Maria Macher, Zippel, Mette Brix, O. Jas  
Monal Achkar, D. Sereyda, Nadine Sobdewski

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?



Anliegen:

Präventionskette Gropiusstadt,  
wo steht sie, mit welchen Themen  
geht sie in die Zukunft?

Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

Carmen Schmitt

- zu viele Netzwerke?
- einzelne Projekte hören das erste Mal v. d. Präventionskette
- Bündelung durch Anbindung an das NWG (Rolle AG Familie?)
- Erweiterung des Gebiets (Neukölln Süd)? Darf aber nicht zu groß werden
- Um alle Präventionsangebote zu kennen, reicht eine Datenbank nicht aus, man muss einander kennen
- wie können die Familien erreicht werden? bleibt die große Frage, Kitas haben keine Zeit, Ärzte?
- wie kann das BA, Präventionsbeauftragter die Präventionsarbeit in der Gropiusstadt stärken?
- Idee: Herrn Reifeldt zum NWG einladen
- Was bringt das Präventionsgesetz (2016)?  
Koordinierungsschle? Neukölln Süd sollte Daten einbringen: „Präventionshaus“?
- Brückentreffen mit dem „Frauenviertel“: Netzwerktag Neukölln-Süd -> die Koordinatorin der NBA-Neukölln-Süd könnte 2016 dazu einladen (Carmen Schmitt)

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Carmen Schmitt

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen) Haumersen, Petra, Hardy Telge  
Marco Focke, Salome Oberdorf, Anja Kerl  
Marion Henneberg, Barbara Kain, Sachau, Ulrike Ward  
Sevim Sahmarston, Friederike Schlierbach

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

6 1 6  
25.06.2015

Anliegen: Was brauchen Pflegekinder in der Präventionskette?

### Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- entwicklungsbeeinträchtigte, traumatisierte, bindungsgestörte Pflegekinder brauchen Stabilität, sicheren Ort und Förderangebote, Unterstützung
- Pflegeeltern müssen gut vorbereitet / qualifiziert sein für ihre anspruchsvolle Aufgabe und auch entsprechend professionell begleitet / unterstützt werden (durch Platt-Fachdienst)
- Vernetzung verbessern / intensivieren
  - Pflegeeltern müssen vorbereitet sein auf Angebote im Bezirk (Präventionskette), Übersicht erstellen, Ansprechpartner (z.B. Kitas, Schulen, Sportvereine...)
  - Welche dieser Angebote sollten Pflegeeltern verbindlich nutzen? Kooperationsvereinbarung? (Voraussetzungen, W36D, EFB / W3PD, (vorhergehende) Helfer)
  - Helfer Rücksprachen mit vorhergehenden "Helfern" / Einrichtungen um Infos / Wissen um die Geschichte des Pflegekinder zu erfahren
  - Austausch zwischen den beteiligten Fachkräften sichern
  - Überprüfung interner Strukturen "alle Beteiligten" Schnittstellen, Rollen, Aufgaben müssen klar sein
  - Qualitätswerkstatt z.B. "Bindung in Kurzpflge" zur Nutzung auch in familiengerichtlichen Verfahren

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Monika Berger-Gramus

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Sarah Wittenberg, Sabine Siegel, Anna Moderow, Rühl, Ramona  
Wolff, Jas, García Castillo, J. Ueberall, S. Haindel, Johanna Pohl

Open Space, 5. Neuköllner Präventionskonferenz, 25./26. Juni 2015

Severin Schindler, Ute Föhr, Marion ... Heike Kreßger

①

⑥<sub>2</sub>

- Aufklärung / Info / Beratung von Verwandten  
Pflegefamilien mit Migrationshintergrund  
(Angst, Unsicherheit gegenüber Jugendamt sehen...)

---

Es ist in der Diskussion deutlich geworden,  
dass bisher wenig Wissen über Standards  
und Qualifizierung in der Pflegekinderhilfe  
bekannt ist; gleichwohl großes Interesse  
an einer guten "Versorgung" von Pflegekindern /  
Pflegefamilien bestand und gute Ideen  
zur Weiterentwicklung / Kooperation diskutiert  
wurden.

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?



**Anliegen:** Wie ist die Präventionskette im Stadtteil sichtbar?

**Was war?**

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- wie kann die Präventionskette sichtbar werden
- "ich habe Sie noch nie gesehen"
- Zeichencode als Sichtbarmachung
- wie kann das wiederholbar werden
- Spielgeräte / Gestaltung Netzwerk
- ist wiederholt werden notwendig
- Plakette für die Wiederkehr
- => Aktionen in den Kitas zur Präventionskette (Aufklärung der Eltern)
- => Kiezfest und andere öffentl. Veranstalt. nutzen zur Bekanntmachung
- => gemeinsames Logo, das die Präventionskette

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):

Aysel Safak  
Juliane Willebach

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Kette  
verbild-  
licht

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen: Flüchtlingsfamilien - Willkommen  
Was macht der Bezirk die Kultur  
Was war? Träger / der Einzelne

Bitte kekk (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

Was brauchen die Familien nach  
die laufenden Kräfte, um Flüchtlings-  
familien an die Präventionskette  
anzudocken

- Inanspruchnahmen zu präventiv  
Angeboten schaffen
- Dolmetschdienste / Ehrenamtliche  
Hilfe / Sprach- u. Kulturmittler
- besondere Angebote für schwächere  
Frauen mit Flüchtlingshintergrund
- Öffnung bestehende Angebote  
für Flüchtlingskinder
- Verankerungskompetenz von GfA

CINDY LEITER  
GfA e.V.  
Neukölln

in bestehenden Anzeigestrukturen  
Sozialdienste der Flüchtlingsgemeinschaft  
nutzen, Zentren f. sex. Gesundheit nutzen  
KJGD → Schlüsselposition nutzen

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Heike Krüger de bons Wolk 64 5

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen) Birna Steier  
Irina Friede-Finkelburg / Heike Lentje Françoise Eichler, Dagmar Kramer  
Tamer Akkoyun - Co-Moderatorin, Ayşe Bali (Kobenswelt.eV.)  
K. Brayers, J. Amedi (Evine.V.), Mona EL-ACHKAR Be-Dar



Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen:

Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- Nutzung von Hebesaugern durch Lagerung vorantreiben
- Netzwerke besonders suchbedürftige Feuertöpfe nutzen
- Plattform IAPP „Gesunde Neukölln“ mit dem Zweck Erweiterung um Angebote für Feuertöpfe und Implementierung von Netzwerken für Feuertöpfe
- Bürger helfen Bürger (Rathaus Altona)
- Nutzung von Migrantenseelsorgansaktionen (DT- und Arab. Zeitschriften, Al-Dar)
- Vernetzung u. so. Migration-/Interaktionsbeauftragte fördern (Newspeller)
- Shitkaffen nutzen
- Lobsen- und Patenmissionen starten

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):

---

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Kristin Schulz-Ahmedtha (FEMN-Jugendkammerleiterin)

Riyat Boydarofin, JBP-sal50@gmx.de

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen:

Was war?

11

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- Ressourcen von Führungskräften  
ermitteln und nutzbar machen
- Schulung und Qualifizierung  
der Mitarbeiter
- Deutlich machen, dass die  
Arbeitsbelastung mit der Zunahme  
an Führungskräften gestiegen ist und  
personelle wie zeitliche Ressourcen  
erforderlich werden

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):

---

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)



Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen: Netzwerk schaffen für aktive Eltern

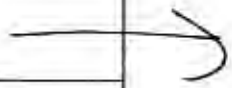
Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- sensibilisieren für Datenschutz
- Persönlichkeitsrechte / Medien / Netzwerksicherheit - Daten
- Elternprojekt initiieren
- Info-fluss in beide Richtungen → Veranstaltungen multiplizieren
- Kulturqualität im Miteinander
- Eltern sind Experten und machen vieles unterschiedlich
- Elterncafés ⇒ Schutzraum für Privates
- Wettbewerbe abbauen in Richtung Normalität
- überkultureller Austauschgelegenheiten
- in Elterncafés werden Eltern früh erreicht
- Knotenpunkt in Datenetz "virtueller Elterncafé (-raum; zimmer-, seite) Neukölln"

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)



Teilnehmer/innen: MICHAEL PIEROW  
(EVIN e.V.)

Susanne Ercetin  
Wita Hovelhofgarten

Martine Walter (Ago E.V.)  
Antje Reinhardt, BA Min. (Biberfeld)  
Azra Vardar (Nachbarschaftsheim  
Neukölln e.V.)

Sabine Ullmann  
Muteber Partak  
Selma Saleiman  
Gulcan Dager } familie e.V.

Müller Jugendamt Neukölln, Behin-  
tenhilfe

**Anliegen:** Welche Rolle spielt Kita in der Präventionskette? (1)

**Was war?**

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- ▷ Vorbild Netzwerk Frühe Hilfen in Marzahn?!
- ▷ Kitas (zu) wenig verbreitet → Mitsprache <sup>gewollt</sup> wie?
- ▷ Ressource Eltern → gerade Kitas arbeiten direkt mit der Zielgruppe → Wert schätzung??
- ▷ Schwierigkeit, Rolle der Kita zu definieren
- ▷ ErzieherInnen haben nicht die Ressourcen, um im "Not"-Fall erst lange nach Hilfe zu suchen → Hilfen müssen klar ~~zug~~ schnell zugänglich (+ logisch, bekannt...) sein
- ▷ Problem: Vernetzung braucht Zeit/Personalressourcen
- ▷ Eltern können über Fortbildungen fit gemacht werden + dann auch anderen Eltern helfen
- ▷ Voll berufstätige Eltern haben kaum Zeit, die sie <sup>dann</sup> eher für die eigenen Kinder als für andere Eltern nutzen

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Nina Bolte INA-Kita Rudow

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

10 2 (2)

Anliegen: Kita & Präventionskette

### Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- ▷ Elternbildung funktioniert dann <sup>gut</sup> wenn Bindung an Kita genutzt wird (→ Elternabend <sup>mit Eltern</sup>)
- ▷ Auch kurze Wege werden oft nicht genutzt (von MitarbeiterInnen + Eltern nicht) - was tun?
- ▷ Ressourcen in den Kitas zu <sup>verbessern</sup> ändern ist eine Forderung an die Politik; sie sind aber Bedingung für gute Arbeit m. d. Eltern
- ▷ Professionalisierung der Kita-MitarbeiterInnen gut vorangekommen → zusätzliche Unterstützung dieses Prozesses muss kommuniziert werden (und wird kommuniziert)
- ▷ Prävention muss gelebt werden (können) !! Es gelingt zu oft nicht zu verhindern dass Kinder "unter die Räder kommen"
- ▷ Signal an politisch Verantwortliche, Bedingungen für ausreichende

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Anliegen: Kita & Präventionskette

### Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

• Sich der ~~Präventionskette~~ Präventionskette - heute & hier - Angebote vorstellen & vernetzen, damit Erz. / Kitas Unterstützung finden bzw. weiter vermitteln; wenn wirklich Hilfen angebunden werden - Rückmeldung fehlt - weil nur über Eltern Infos. Vergabe sicher gestellt ist / Problematik: Datenschutz - Infos über Private pflock verschickt

→ Warum wird Kita nicht in Hilfeplanung eingebunden?

Problematik zwischen Kita & RSD → Klärbar über gemeinsame Hilfskompetenzen; Familien miteinbeziehen, wie erreichen Angebote Familien? (- bevor "auffällig") d.h. präventiv

→ oft Fam. Helfer & Kita-Erz. auf einer Ebene beim Jug. aut. andere Form der Präsenz d. Jug. auts? Vorarbeit Kita!

& alle Beteiligten soll dafür einsetzen, evtl. Eltern Möglichkeit geben bestimmte brisante Themen auf ein weiteres/Extra-Treff zu verlagern

Umschl.: RSD Jug. aut. lädt selbstverständlich Kita ein

Anreg.: kleinere Runde Fam. Hilfe-Kita um Infos weiterzugeben Welche Rolle hatte jedes Gruppenmitglied z.B. Kita in der

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

10.4

4

Anliegen: Kita & Präventionskette

### Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

Präventionskette? Sind Kita - ~~Fr~~ Fröhen helfen?

Ja, aber nicht anerkannt / nicht vertg. ist

Wunsch Netzwerk bilden über Präventions Fröhen

Kreuz-Beauftragten

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)



Dorota Pawlaczek Kita St. Joseph (Rudolfs) (Lutheranische)  
 Kerstin Kirstein Kita am Conventus-Garten  
 Luisa Böhm Jugendamt, (RSD) Süd Cropsiusstr  
 Barbara Kanne-Sachau Ev. Familienzentrum Dobra v. Rych Bojoc  
 MAGDALENE GOLDMANN ~~KITA~~ ORTE FÜR KINDER  
 Hanna Vierck KJHV KITA TILL EULENSPIEGEL v  
 ("Familienpunkt", Frühe Hilfen, "Erntedankfest")  
 Yasar Hamurcu JC Neukölln  
 Marion Hanzberg Ev. Kirche in der Cropsiusstr + Königpark  
 Muna Abdal Diakoniewerk Simone Projekt Stadtkirche  
 Yasmine Adle Präventionszentrum Frühe Hilfen (tandem) Integration  
 an der Kita Treptower Str. 22a (Hawes Kiez)

Andreas Zintel KJVD Neukölln  
 Susanne Weser Kommunikation (Gesundheit) Netzwerke  
 Renate Pflor BR-JP Neukölln Fachl. Supervision Kita  
 Anja Reinhardt Datenschutz IBA Nkm

Brantzy Jenny Jobcenter Nk BCA  
 Gülcan Bağcı familie e.v.  
 Selma Suleiman familie e.v.  
 Nadine Wolf Vielfalt e.V.  
 Safiye Özkan Evin e.V. Ambulante Hilfen

Ines Khan Jadoon Kita Kleiner Frank Bruno-Bauer-Str. 22  
 Laura Kiese Thessa e.V.  
 Martine Zander Kita Focus FAMILIE (Jugend- und Soz  
 work)  
 Dajana Klett Thessa e.V.

Cornelia Becker Zentrum f. Sozial- u. Neuropädagogik, Vivantes Kfz  
 BRODERSEN, ANJA KINDERSCHUTZ - ZENTRUM / JULIUSSTR. 41

Elummesl, Madeleine SenBYW  
 Sabina Boserl Kita Sankt Dominicus  
 Dagmar Nägel Kita Knollstr. 73, 12355 Bln.  
 Kathrin Jaron Familienzentrum Hanna, Maltsee-Hilfedienst  
 Anja ... Til KJPPP ...



Danielle Gibba Lebenshilfe iKita gmbH danielle.gibba

@ lebenshilfe-berli

Petra Haumersen • QM Gropiusstadt • qm-gropiusstadt@st  
berlin.de

Nina Bolte INA Kindergarten Flurweg  
flurweg@inakinergarten

IMAGEVERBESSERUNG  
des Bezirks

Anliegen: Wie können wir Neukölln wieder attraktiver machen für Eltern?

Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

Medien bedienen!

- Politik → Anerkennung - Status in der Bildungslandschaft - Bezahlung
- ↳ Verbesserung des Personalschlüssels → Verletzungen für Krankheit/Urlaub
- Rolle der Leitung / eigene Haltung
  - ↳ "verkaufen" was gut läuft
  - ↳ Chancen der Zusammenarbeit im guten Team / hohe Arbeitszufriedenheit
  - ↳ Weiterentwicklungsmöglichkeiten durch "spezifische" Aufgaben (z.B. Kinderschutz)
  - ↳ Vernetzungen der Leiter mit KJGD - RSD - .... etc

→ Höherwertigen sich einzukaufen

\* in die Stellenausschreibung kann die Attraktivität des Bezirks aufgenommen werden / was ist positiv !!!

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Andrea Richter

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)  
Kathrin Dettmer     Martina Zander  
Ines Khan Jadoon     Renate Pfadk



Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen: .... Neukölln .... attraktive ....  
für Erziehenden ?  
Pädagogin

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

\* Erziehenden sollten in den Fachschulen  
werben ... Können sie mehr werden  
als Leitung und/oder Träger ?  
↳ gute Öffentlichkeitsarbeit  
↳ Neukölln wandelt sich  
↳ was bekommen wir zurück "  
von unserem "schwierigen Klientel"  
↳ sehr viel !!!

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):
Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

13:15

Anliegen: Familiengutschein Neukölln

Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- Familiengutschein erhalten alle Neuköllner Familien, die ein Kind bekommen haben, mit dem Anknüpfung des Erstbesuches des KJGD
- ist nicht mit konkretem Geldbetrag hinterlegt, ~~aber~~ d.h. es können alle Angebote wahrgenommen werden
- Budget des Bezirksamtes ca. 25.000 Euro pro Jahr
- Familiengutschein ist Türöffner und soll die Familien in die Familienzentren "locken"
- Babymassage besonders nachgefragt und beliebt
- PeKiP kann gute Ergänzung sein
- Erfahrung aus Familienzentren: Familiengutschein lockt Familien in ~~das~~ Familienzentrum, die sonst nicht kommen
- noch niedrigschwelligere Angebote waren toll
- niedrigschwellige Formulierungen
- ~~mit~~ weiteren Standorten und weiteren Angeboten einbeziehen (Drogerieplatz / Nachbarschaftshaus...)
- es gibt auch noch <sup>viele</sup> andere kostenlose Angebote in Neukölln

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Falco Kische

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Anliegen: Familienangehörigen Neukölln

### Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

Neue + Stillberatung, Baby verstehen, PeKiP oder ähnliche Programme  
Angebot: + Angebote für Väter, Babyschwimmen, Gesprächsrunden,  
+ Elterncafé, Austausch, Kinderbetreuung bei Kursen, Sport mit Kind  
+ Babyschwimmen!!; ~~multisprachig~~ mehrsprachige Angebote

### Babyschwimmen

- Finanzierung über GKV oder BfT prüfen
- Frühförderung zur Schwimmförderung
- ist nicht am Familienzentrum angebunden
- Einzelfallprüfung -> entspricht nicht dem Konzept des Familienzentrums  
bei BfT

„Auf jeden Fall ist es etwas Tolles!“

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Fallo Heide

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Familiengutschein Neudölln  
Teilnehmer

12

-3-

Falco Kuche

Hannes Rehfeldt

Janne Amedi (Evin e.V.)

Safiye Ozkan (Evin e.V.)

Garcia Castillo

Claudia Seeliger

Tamer Fikroyun

Inna Tiede-Finkelberg

Anna Mederow

Andreas Hirtel

Schickold, Silke

Barbara Kainu-Sadani

Susanne Wesue

Clara Rübner

siehe Folie

Silvia Heindel

Julie Christin Ueberall

Sabine Weltmann

Katrin Dethmer

Heike Köpcke

Judith Reibner

Karina Bepfann

Hanna Vierck (KJHV)

Sevim Sahinarston Evin e.V.

Brodessin, Anja

Deborah Lütke

Naddal, Muna (Projekt  
Stadtkilometer)

Jany Granzsch

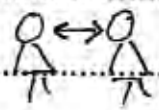
Karen Hoff

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen: Kommunikation - A-O

Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- Zugänge → die Haltung
- die Augenhöhe ist nicht möglich 
- Gemeinsamkeiten suchen
- Biographiearbeit
- Vielfalt wahrnehmen
- Chancengleichheit vs. Chancengerechtigkeit
- Interkulturelle Öffnung vs. Transkulturelle Öffnung
- Mimik - Gestik - Körpersprache • lächeln
- • Fremdelichkeit
- • Augenkontakt
- Bewältigungsstrategien

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Dr. Saffana Salman

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen) [salman@gesundhatbb.de](mailto:salman@gesundhatbb.de)

Katharina Breyers Nadine Wolf  
Johanna Kohl, Gibay Yilmaz Aspinu, Andy Pfeiffer

Open Space, 5. Neuköllner Präventionskonferenz, 25./26. Juni 2015

Margjod Smalha, Ujku Deborah Müller Susanne Eröstin

Lina



Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen: Pilotprojekt „Sexuelle Aufklärung“

Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- Bildungsverbund am Drampplatz sucht Ressourcen zu dem Thema
- > Fortbildung für Eltern über kindl. sexuelle Entwicklung
- > 3 Ebenen: Kinder (1) / Eltern (2) / MitarbeiterInnen (3)
- Stadtteilmitarbeiter haben ein Modul 'Sexualität'
- Familie e.V. bietet Elternberatung an
- Mütter sind teilweise nicht aufgeklärt
- Einfluss von Medien negativ -> aufgreifen
- > Schutz der Kinder in der Vordergrund stellen
- Workshop in der Kita anfragen
- > bisherige Angebote reichen nicht weit genug
- umfassendes Pilotprojekt soll:
  - kulturmittelnd sein
  - mit der Elternarbeit in der Kita anfangen
  - Personal Schulen
  - neue Konzepte der Elternarbeit (Blockaden aufbrechen)

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Utta Hoppe

Schulleitung  
Löwenzahl-Schule

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)  
b. w.

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen:

Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- Ressource :- Stadtkeilmilch
- Familie e.V. <sup>Arzt</sup> <sup>Gesellschaft</sup> <sup>Gesundheit</sup> ~~AGG~~
- <sup>kein agtst</sup> <sup>Wade</sup> - EU-Projekt : ~~AGG~~ <sup>~</sup>
- über Gefühle, Leber, Herz / Mein - sagen
- Elk - Sprechstunde / Kinder - Sprechstunde
- Ann - Marlene Henning Film "Make Love"
- als Vorbild nehmen
- Beratung von Schulen e.V. unter
- Der Bedarf ist groß
- Bedarfshilfe für Familie

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):
Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Kathrin Bauer  
 Dorothea Pawlak  
 Oliver Hard  
 Julian Willebach  
 Gulcan Bajci  
 Main Machet  
 Jasmar Kramer  
 Françoise Eichler  
 Madeleine Alummel  
 Mette Brix  
 Anja Bederte  
 Ramona Röhl  
 NORA ZANDER  
 Polak Hebeber  
 Selma Süliuau  
 Uta Hoppe  
 SASTIA Könnig

Mattes Hilfdienst eV  
 Kita St. Joseph (Quado)  
 Kinder- und Jugendwerk  
 QM-Darstellung-Nord  
 familie e.V.  
 Diakoniewerk Simeon  
 Diak. w. Simeon  
 Diakoniewerk Simeon / Schwangerschaftsbera  
 Sen ByW  
 Sheharad  
 Quartiersmanagerin  
 Richardplatz Süd  
 BA Neukölln  
 BA Neukölln, Jugendamt, Kinderschutzteam  
 familie e.V.  
 Familie e.V.  
 Löwenzahn-Grundschule  
 Schulamt Neukölln

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen: Sprachförderung / Zusammenarbeit  
Kita / Sprachförderstellen Neukölln

Was war? Sprachförderung in Kita Jahr

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

→ Problematik: Unterbringung 4-jähriger

Kinder mit Sprachförderung

- \* Anschriften / Einladung müssen für Eltern verständlich sein
- \* Gute Zusammenarbeit mit Abteilung JGG Fachliche Steuerung
- \* Große Träger Ansprechen, Kinder in der Kita aufnehmen
- \* mehr Aufklärung / Information zur Dringlichkeit sprachliche (frühe) Förderung => Werbung für Kinder früher in die Kita
- \* Sorgen für von Eltern aufgreifen bezgl. frühe Kita-Aufnahme (bestm. eigene Sprache, Kind muss sich anpassen können, Entfremdung eigene Kultur)
- \* mehr direkte "Berührung" durch Kinderärzte / Stadtteilmütter etc  
Fam.hebammen, KJGD (Vorsorgeuntersuchungen)
- \* "Korridor" freigehalten für bislang nicht versorgte Kinder  
=> Absprache mit Kita-Trägern
- \* Pädagogische Betreuung in Gemeinschaftsunterkünften von Flüchtlingskindern

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Lena Tripper

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)



Martina Zander Kita Focus FAMILIE / Jugend- und Sozialwerk 86m

Aysel Safak (Quartiersmanagement + Flughafenstr.)

Sabine Siegl - Jugendamt

Ines Khan Jadoon Kita Kleiner Franz Bruno-Bauer-Str.

Ute Föhr, QPK, Gesundheitsförderung + Prävention Bf Neustelln

Andrea Bröckl Kita Eiserstr. 81 Eigenbetrieb Südost

Renate Pflöck Fachl. Steuerung Kita Jugendamt

Magdalene Goldmann <sup>orte für Kinder</sup> Kita "Till Eulenspiegel" Korbmoos

Cornelia Becker, Vivantes KKK, Zentrum f. Soz.-u. Neuropädiatrie 12555 Berl.

Stephane Bali (Träger Lebenswelt e.V.) Schulsocialarbeit <sup>Quadr</sup> Markt

Marion Thunz JA NKIV, FS L

Signe Hackethal QPK Gesundheitsförderung; BA Temp-Schlag

Dagmar Nägel, Kita Knollstr. 73 Eigenbetrieb Südost

Jungard Zippel, TK KJPPP Vivantes,

Sabine Bonas, Kita Sankt Dominicus

Kristin Goretti Qd Hauptstadts

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen: Übergänge gestalten  
zwischen Institutionen

Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- Gespräch + Diskussion über Übergänge als solche -> Elternhaus - Kita / Kita - Schule / Pflegefamilie -> Familie / station. Einricht. - Familie
- strukturelle Gegebenheiten in den jeweiligen Stellen beleuchtet und deren Abstinenz
- Strukturen + Stellen schaffen! Modelle probieren => Schulbörse, Elternabende zum gegenseitigen Kennenlernen, Fokus-gruppen organisieren (Participation Eltern beim Übergang Kita - Schule -> Netzwerkband)
- weitere intensive Netzwerkarbeit -> und dafür strukturell Möglichkeiten schaffen
- Übergangsteilfaktoren knüpfen.

zusammen hoch

Sarah Wittenberg  
Kerstin Schmitt  
Johanna Jent

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):	- Kerstin Schmitt - Al Meghra (FAMU) Friederike Schliephacke, Birgit Arenhövel
Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)	Speck-Oztoprak, Hedy Danielle Köbler Nadine Sobolewski, Angelika Jarczyk, U. Jatkowski, Ilka Eilrich, Wolfgang Jas Uzunel Sa fak, Martin Borecki, Luisa T. Haumersen, Azra Vadev Zafar Kloti Laura Kiese Nina Bolte Katharina Bruyvers, (Volare Adler)



Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen:

Vertretung von Projekten  
in der Präventionskette

Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- > Gesamt Dilemma d. Projektfinanzierung  
von Präventiven Angeboten
- > Präventionsgesetz ist Hoffnungsschimmer  
Hoffnung auf Einberufung der  
Krankenkassen
- > Hilfreich wäre Versprechungen  
zur behaltlichen Kontinuität d. Projekte  
vorbehaltlich der Finanzwürdigkeit

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Herbst Dold

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Friederike Schliephacke,  
Herz Bechfeld

**Anliegen:** Arbeit mit osteuropäischen Familien.  
Ist Prävention ausreichend bzw.

**Was war?** greift sie überhaupt?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

1

- im Kinder- u. Jugendgesundheitsdienst:

viele Familien mit kl. Kindern werden nicht erreicht. Angebote sind da, werden aber nicht wahrgenommen

- Alltagsbewältigung im Vordergrund

- Wege sind zu weit? was bedeutet das?

- kein Anspruch oder keine Finanzierung des Kitaplatzes

- Fahrkosten als Problem

- manche Familien sind nur "auf Durchreise"?

- Stabilisierungsprozess benötigt z.T. viel Zeit und langen Atem (Beispiel: Stadtteilmütter)

- fehlende Krankenversicherung

- brauchen wir noch mehr niedrigschwelligere Angebote?

Alphabetisierungs- statt Sprachkurse

- Erziehungsangebote / -training über Sprachangebote

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)



Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

18-2

Anliegen:

Arbeit mit osteuro-

Was war?

pärischen Familien

2

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- brauchen die Familien, die Angebote nicht wahrnehmen, keine Unterstützung?  
noch nicht?

und was ist dann mit den Kindern?

- wie lässt sich Krisenintervention des Jugendamts durch Prävention vermeiden?

- Ansatzpunkt: Versorgung junger Familien mit Hebammen (z. Nachbarschaftsheim)

- wo es finanzielle Hilfen gibt, weitere Angebote (medizinisch, Beratung) "andocken"  
Bsp.: KJGD, Malteser, o. A.

- Bedarfe müssen genauer / sensibler erfragt werden

- unkonventionelle Angebote funktionieren gut (Familienausflug)

- Stadtteil mütter ~~...~~ sollen junge Mütter auf Entbindungsstation ansprechen

- Angebote für Männer?

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)



Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen:

Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

Muna Naddaf, Diagonale & Simon, Stadt Heilmiff  
Sabea Richter, Lita Ewert Str. 81, EB Süd/Ost  
Claudia Schleicher

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)  
Katharina Bruyere, Ines Khan Jadoon, NoRA Zander

Lisa Anukowel, Jochen Dethmann, A. Saeyde, Marie Macho, Azra Uschar, Ansel, Safak, u. a. B. B. B.

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

19

I

Anliegen: Zusammenarbeit  
Familienzentren und  
Gesundheitswesen

Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

© Anliegen 1: wie kann man mit Familienzentren zusammenarbeiten

© Anliegen 2: Wie kann man mit Ärzten in Kooperation kommen?

=> Besuch von "Ärztstammtisch", Info über Frühe Hilfen einbringen

TIPP aus  
PANSKOW

=> Vernetzung über Familienhebammen die bei Gynäkologen angebunden sind. => Gynäkologin kommt ins Familienzentrum -> ~~KJGD~~

=> ~~mach~~ KJGD macht Sprechstunde außerhalb (z.B. im Familienzentrum)

=> Bräutigam KJGD! -> Zuständiger Mitarbeiter der Region ansprechen

=> Integrationsreferent des Kitas im Umfeld für Informationen hinzuziehen

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Fr. Kamini Sadran

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

~~Hanna Brändt, Dorota Pawlaczek, Silke Feller, Käig~~

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen:

Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- hartnäckig bleiben!
- Regelmäßige Information des KJGD über die Angebote der FZ
- Angebote online aktualisieren (App)
- Lotsen für "Überbrückung"  
FZ → Ärzte einsetzen - dafür Geld zur Verfügung stellen!
- Mitarbeiter des KJGD in die FZ einladen!
- Am Quartiersmanagement an-docken

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)



Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen:

# TEILNEHMER - LISTE

Was war?

Bitte ~~kek~~ (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

Clara Rukbach

Nina Bolte

Josil Fleige

Madine Gelf

Miriam  
Kerstin Kirstein

Dagmar Nägel

Sabine Borsart

Cornelia Becker

Andreas Fintel

Dorota Pawlaczek

Danielle Fibba

Silke Feller

Margaret Small

Dorothea Ball-Eckel

Hanna Nierck

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Barbara Kamm-Sachau

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?



**Anliegen:** Schulsozialarbeit und  
Kinder- und Jugendpsychiatrie

**Was war?**

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- Bedarf an Information gegeben
- bestehende Strukturen (Abl. d. Schulsozialarbeit) für  
Vorstellung der Arbeit der Kinder- u. Jugendpsychiatrie  
nutzen
- Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit wichtig
- Verfahren muss im Rahmen der Präventionskette  
& beachtet  
verankert werden

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Oliver Haïd

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Sabine Siefl, Sascha Könnig, u. Jattouski  
(Pfandamt)

Teilnehmer  
Aufgaben der Schulsozialarbeit  
in der Präventionskette.

MICHAEL MERON

Eviv e.V.

Jann Amedi

Eviv e.V.

Laura Kiese

THESSA e.V.

Bodo Neubacher

ajb gmbh

Tomer Ikkoyun

Fvin. e.V.

Garca Cardillo

Dragonie  
Mitar Kind Einrichtung

Silke Schützold

QM-fachlehrer

Ayse Bali

Lebenswelt GmbH  
Edward Morke Grundschule

Susanne Liesel

Kommunikation / Gesundheit / Netz

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

21 - 1

**Anliegen:** Wie kann die offene Kinder- + Jugendarbeit einberufen werden?

**Was war?**

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

Präventionskette ist bisher stark auf Schwangeren, Eltern u. Klinikbinden beruhen, Gesundheitsbererat. Jugendarbeit bisher h. Teil d. Kette, defixiert.

Prävention in der Jugendarbeit seit langem verankert, arbeitet sozialraumorientiert + vernetzt

Falkenarbeit, FUA-Projekte, Schule - Jugendhilfe Bildungsverbände, Schulsoz. arbeit, selbstverwirklicht

Nähe der Akteure ist gefragt. Netzwerk nicht nach außen sichtbar. Jugendliche von 14-18 Jahren brauchen mehr Angebote + Unterstützung (14. Kinder + Jugendbericht) gerade im Südk. schwierig (unübersichtlich)

Wichtig wäre Öffentlichkeitswirksamkeit d. h.

Jugendarbeit muss offiziell Teil d. Präventionskette sein. Netzwerk muss verstärkt werden, Jug. arb. ist im Moment im konzeptionellen Untergrund (Partizipation, Demokratieförderung, peerhelping, ...)  
Medienbildung als Schwerpunkt

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Marion Thunz

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)



Katrin Dettmer  
Julie Christin Lieberall

Sevim Sahinarslan Evin e.V.

Mirjeta Luma  
Petra Haumersen

Julianz Willersbach

Madeline Dummer

Gülcan Bağcı

Mubeber Parlak

Selma Suleiman

familie e.V.

-11-

-11-

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

**Anliegen:** Präventive Angebote wohnungslos Schwangeren, jungen Müttern, Familien?

**Was war?** Es gibt keine präventiven Angebote!

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

**Netzwerk:** Traumkind

- Kostenübernahme/<sup>Zuweisung</sup> vom Sozialamt für Hostel s/ (25 € pro Pers. pro Tag) als letzter Ausweg  $\Rightarrow$  leider auch stark ausgeschöpft
- Obdachlosenheime
- Mutter-Kind-Heime über SGB VIII } Adressen-
- § 19 SGB VIII  $\Rightarrow$  viel zu wenig Kapazitäten } listen mehr publik machen (Best-Stellen)
- Angebote wie kostenloses Frühstück, Cafe nur für Obdachlose auch zum Austausch; Beratung  $\Rightarrow$  z.B. Kinderschutz-Zentrum "Traumkind" (dort bistrot für Schwangere)
- u. ASPE e.V. "Allesamt" Mi 10-12, Fr. nachmittag mehrsprachig für junge Schwangere + Familien
- "Notfallfonds"  $\rightarrow$  übernimmt bei Nichtversicherung

Geburtenkosten nach Bedarf

$\Rightarrow$  **Fazit:** Mehr Gelder in neue Unterbringungsformen  
Betreiberform, statt 1500 € mon. in Personalschutzgeld  
Einberufen hat: (Vor- und Nachname): CINDY LEIFERT

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen) Silvia Heindel  
Sarah Wittenberg, Gulay Yilmaz, Cindy Leifert

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

23

-1-

**Anliegen:** Welche Chancen bieten Kurz- und Dauerpflegefamilien in der Präventions-  
**Was war?** Kette?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- Was braucht das Kind? - Markante Zeitpunkte Bindungspsychologisch abpassen
- gute Erfahrungen mit Kurz- und Krisenpflege
- gesunde Entwicklung des Pflegekindes möglich in Dauerpflegefamilie
- Konzepte für intensive Arbeit mit Herkunftseltern im Rahmen von Clearing notwendig bzw. auch einsetzen
- intensive professionelle Unterstützung der Herkunftsfamilie zur Rückführung anbieten/einsetzen, z. B. 6 Monate - Entscheidungen und Lage (Familiengericht)
- Fernfähigkeitstraining für Eltern ausbauen

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Marian Schmiermund

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen): Nadine Saldewski,  
Monika Berger-Gramm Frau Moderow  
Frau Zippel + 1

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

23-2-

**Anliegen:** Chance Kurz- und Dauerpflege-  
familien - Seite 2

**Was war?**

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

• Pflegekinder müssen in die Frühen Hilfen  
integriert werden - auf Landes- und  
Bundesebene - **AKZEPTANZ!**

• bessere Rahmenbedingungen für das  
gesunde Aufwachsen von Pflegekindern  
ermöglichen

- entwicklungspсихologische Aspekte  
bei Herausnahme maßgeblich

- Stabilität und Sicherheit eines auf Dauer  
angelegten Lebensperspektive für das  
Kind

- mehr Fokus auf Kinderrechte als  
auf Elternrechte (konkreter Bedarf des  
Pflegekindes)

- Ängste + Vorurteile der Eltern ggü  
Pflegefamilien abbauen + sie unterstützen  
beider Akzeptanz einer Pflegefamilie für  
ihre Kind / Schulung + Fachkräfte

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Anliegen: Chancen Kurz- und Dauerpflegefamilien  
Seite 3

### Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- Wertschätzung + Akzeptanz d. Pflegefamilie für die Herkunftsfamilie grundlegend!
- Kurz- und Dauerpflegefamilien bieten nur eine Chance bei intensiver prof. Beratung + Begleitung und entsprechender finanzieller Ausstattung ~~aber es ist nicht~~  
~~von den Verantwortlichen, die die Aufgaben~~  
~~begleiten und unterstützen. Die Akzeptanz~~  
~~des Herkunftsfamilien ist nicht ausreichend!~~
- Mehr Kurz- und Dauerpflegefamilien notwendig mit attraktiven Rahmenbedingungen  
finanzielle Ausstattung angemessen, z. B. Alleinerziehende, soz. Umfeld u. a.
- Gesundes Aufwachsen von Pflegekindern braucht einen festen Platz in der Präventionskette!

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen: Datenbank u. besonderes Neukölln

Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- ~~App~~
- "Kind entfernen" -> Müllimer unpassend
- teilweise viel Text
- Kategorie für Fachkräfte in der App / Datenbank
  - Arbeitsweise (Themen, Ansprechpartner)
  - derzeitige Pflege durch Arbeitskreis verantwortliche
  - Fachtagungen / Veranstaltungen
- App ist gut für Beratungssituation
- Familien geben sie sollte Sucht auffälliger sein
- Es fehlen Angebote am Wochenende

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Hanns Rahfeldt

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

**Anliegen:** Soche Mutstreiter für frühzeitige Medienziehung in den Familien

**Was war?**

Bitte **kekk** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

Wie erfahren Kitaerzieherinnen etwas von Medienverhalten in einer Familie?

Ist das Kinderzimmer ein Zwischenschlager für Elektrostrahl?

Ein Medienprojekt in der Kita sollte über 1 Jahr begleitet werden, damit auch die Verbindung Eltern und Kindergruppe stattfinden kann!

Es geht um emanzipatorische Handelen und nicht um „gut“ oder „schlecht“ -

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Michael Pierow

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

25.1

lita-knollstrasse@litaso.berlin.de

~~lita-knollstrasse@litaso.berlin.de~~  
Janne Amedi



Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen: Wie kann man ein Feedback von den Familien zu den Angeboten erhalten?

Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- direktes Nachfragen
- Tag d. offener Tür zur Präventionskette um Wünsche zu erfassen
- Fragebogen zur Angebotsstruktur  
↳ z.B. durch Fachhochschule ASt
- KJGD und Jugendamt  
↳ Wo liegen die Hilfebedarfe?  
Welche Angebote können daraus entwickelt werden?
- Wo sehen Kitas und Stadtteilmitarbeiter Bedarf für Angebote?
- Persönlicher Kontakt über Elterncafé oder Mütterfrühstück
- Feedbackfrage auf der Webseite (Gesundes Neukölln A-S kurze Fragen)  
evtl. verbunden mit Gewinnspiel

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Nadine Sobolowski, Silke Feller  
Nadine Weiß

- Welche Rückmeldungen bekommen Kinderärzte und Familienhebammen von den Familien?

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen: Öffentlichkeitsarbeit / Instrumente  
zur Arbeitsweise um die Präv. Kette lebbar zu machen  
Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

Wesentlich für ÖA: Persönlicher Kontakt! -> regel-  
mäßige Runden / Übersichtsliste (eher für Profis)

- Informationsvermittlung über MittlerInnen
- Regelmäßige Netzwerktreffen
- Mundpropaganda bestes ÖA-Mittel
- Monothematische Flyer - eingeleitet mit den wichtigsten Fragen und Hinweisen
- SozialarbeiterInnen an Kitas, um Informationsvermittlung zu vermitteln (Finanzierung???)
- Kleinzeitige, lokale Aktionen ("Balkanwettkampf") um Infos an die Eltern zu bringen
- finanzielle (Sach-) Anreize

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Selma Tuzdali, QM Gropiusstadt

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen) Marion Schmiermund  
Hilke Dold, Nina Bolte, Kerstin Kirstein, Margard Smolka,  
Jutta [Signature], A. Broduse,



## Anliegen: Eltern als aktive Partner der Präventionskette

### Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- welche Rolle können Eltern spielen?
- positiv: Eltern als Multiplikatoren (wenn sie selber positive Erfahrungen gemacht haben)
- Eltern sind wenig vertreten in Gruppen, Versammlungsrunden, Präventionskonferenzen
- 2 Wege:
  - Eltern stärken
  - Umdenken der Akteure: Eltern nicht nur als Objekte sehen
- welche Elterngruppen können zu Konferenzen eingeladen werden? (Bezirkselternvertreter, ...)
- Partizipation kann auch un bequem sein:  
Eltern können ganz andere Wünsche o Bedürfnisse äußern, als die „Experten“ denken
- ein guter Weg: Stadtteilwähler
- in welchen freizeital Netzwerken sind Eltern vertreten (Kickt-AG, NWG, Runder Tisch, ...)?
- Zeit ist auch bei Eltern eine knappe Ressource, eine Möglichkeit sie in ihren Berufen, Kompetenzen, vor Ort aufzuspüren, einbezogen

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Dorotea Joll-Erekul  
Barbara Kaune-Sachau

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)  
ILSE EILRICH, Sylvia Stepprath, Henriette Franzen, Fran Werner  
Susanne Eratin, Selma Suliman, Gülcan Bağcı, Jost Fleige,

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

28.1

Anliegen: Eltern als aktive Partner

II

### Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

Elternrechte? „Augenhöhe“?

- Finden wir als Akteure Eltern wirklich wichtig?
- Prävention für die Menschen vor Ort  
oder Prävention mit den Menschen vor Ort?

(auch eine Frage an die Präventionsbeauftragten)  
Orte der Begegnung schaffen

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen: Kooperation mit niedergelassenen Ärzten (SYM + KÄ)  
Was war?

Bitte kekk (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- Kinderärzte haben ca. 30 min Zeit für Kinder in einer Praxis,
- Information über gewisse Aufzucht von Hand zu Hand weiterreichen,
- bessere Vermittlung in spezifische Aufzucht z. B. durch:
  - Familienleben in einer Kinderarztpraxis (Beratung und ferne Vermittlung in bedarfsadäquate Aufzucht)
  - Filmmaterialien (visuelle Aufklärung)
  - Nutzung der Sozialraumkoordinatoren (die demnachst in Nieu starten werden)
  - Überweisungsschein <sup>Rezept</sup> -> Überweisung zum Familienzentrum
  - bewahrt haben sich die bezirklichen Kinder- und Jugendpsychiatrie-Konferenzen / "Claudia Iller" K.

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Hanna Vlerck

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)  
Berner Steff, Lisa Amhovel, G. Beckel  
Yvonne Adl, Oliver Haid, Hun  
G. Gebesky, Uta Föhr, He. v. d. Sta. d. K. d. d. d. d.

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?



**Anliegen:**

**Was war?**

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- Brücken schaffen auch über diese interdisziplinären Austausch (Kooperationserweiterung)
- Vermittlung der Familie an den KJGD zwecks Nutzung der sozialpäd. Beratung
- Kinderärzte brauchen mehr Zeit für Gespräche
- Nutzung der Kinderschutzfachberatung durch Kinderärzte gem. § 86 SGB VIII
- Krankenkassen stärker einbinden
- Verknüpfung von SGB VIII + SGB V von unten (mehr Kooperation v. KK + BA)
- Schaffung interdisziplinärer / transsektoraler Qualitätszirkel

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Hanna Vierck

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen) Siehe S. 1

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

30

**Anliegen:** Wie wird der Faktor Arbeitslosigkeit in der Präventionskette berücksichtigt

**Was war?**

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

**Einbringen:**

Es ist erwiesen, dass Menschen in Arbeitslosigkeit weniger gesund sind. Perspektivisch soll <sup>in der Präventionskette</sup> <sup>einmal</sup> <sup>Thema</sup> <sup>werden</sup>  
• **Befähigung:** Projekte, die sich um (psych.) <sup>Arbeitslosigkeit</sup> <sup>Thema</sup> <sup>geringer</sup> <sup>Personen</sup> kümmern <sup>zu</sup> <sup>werden</sup> <sup>oder</sup> <sup>abgelöst</sup>

Wünsche des Jobcenters: Aufhebung 24-Monatsregelung bei FM-Kunden (AGH-MIE), Personalrat, Senkung <sup>Behörden</sup> <sup>Wissens</sup>  
Wirksame Netzwerke

Wünsche: <sup>aus</sup> <sup>Jobcenter</sup> <sup>•</sup> <sup>Mehr</sup> <sup>Kontakt</sup> <sup>zu</sup> <sup>den</sup> <sup>Fallmanagern</sup>  
• <sup>Wirksame</sup> <sup>Netzwerke</sup>  
• <sup>Nur</sup> <sup>im</sup> <sup>Handhapp</sup> <sup>beläufig</sup>, <sup>dass</sup> <sup>es</sup> <sup>Personen</sup> <sup>gibt</sup>, <sup>die</sup> <sup>nur</sup> <sup>„auf</sup> <sup>den</sup> <sup>Papier</sup> <sup>arbeitsfähig</sup> <sup>sind</sup>.

**Aufgabe:** Coaching durch das Jobcenter vermittelt (wer sich fühlte gute Leute am Werk)

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Katharina Bruyars

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen) Françoise Eichler, Madeleine Blumert, Gülay Ilıman, Rüdiger Penon, Laura Kiese, Dagmar Ullot, Bodo Neubacher, Vassar Hamarou, Franziska, <sup>Open Space, 5. Neuköllner Präventionskonferenz, 25./26. Juni 2015</sup> <sup>Deborah</sup> <sup>Müller</sup> <sup>Hannel</sup> <sup>Gesler</sup>



Anliegen: LOTS/NNEN in der Präventionskette -

Was war? Wer sind sie? Was brauchen sie?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- Stadtteilmütter als Lotsen 80 P. - 15 Sprachen
- Lotsenprojekt 10 P.
- Was macht einen Lotsen aus?
- Lotsen - finanziert / gefördert Jobcenter
- Vernetzungsarbeit:  
Brückenfunktion, Vermittlung durch KJGD u.a.  
gemeinsame Hausbesuche
- Lotsen: Professionelle, über Projekte,  
inoffizielle Lotsen
- Lotse kann jeder sein, Lotsen brauchen Ansprechpartner
- KJGD hält Sprachmittler in der Sprechzeit vor,  
KJGD u. Stadtteilmütter in enger Kooperation
- Babylotsen, freiwillig, Zugang schwierig
- keine neuen Projekte, verlässliche Projekte!
- Vernetzungswissen wichtig!
- Personal sicher stellen! Wissen aktualisieren!

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):

Judith Reißner  
Listen reichen nicht aus!

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen) Maria Macher, Muna Naddaf,  
Friedenike Schliephacke, Irina Tiede-Finkelburg, Jagmar Kramer,  
Torsten Gröger, Katrin Dettmer, Mirjeta Luma, König

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

## Anliegen:

## Was war?

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- Ehrenamt ist nicht kostenlos
- Ehrenamtliche brauchen Begleitung, Schulung
- Grenzen
  - Profilotsen, Honorarlotse, Ehrenamtslotse
- Projekt: JAW-Sozialarbeiterin (Lotse) in der Kinderarztpraxis
- Sind Lotsen dort, wo Familien sind?
- Welche Erwartungen gibt es?
  - personelle Ressourcen
  - finanzielle - " -
  - räumliche - " -
- Ehrenamtliche in Familienzentren
- Personalschlüssel für Elternarbeit

Einberufen hat: (Vor- und Nachname):

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

Anliegen: Religion & Islamismus

Was war?

Bitte kekk (kurz, einfach, klar, knackig)  
Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

- Wer kann Antworten auf religiöse Fragen geben?
- Schulungen i. R. d. Präventionskette anbieten!
- Über Religion aufklären - Ufug-Institut
- Off. Druck der Kinder soll untereinander (Kopfschulden schon ab 6-7 J.)
- Ausbau der Angebote zur Aufklärung -> bessere Kommunikation
- Handbuch Islam & Schule, sind die religiösen Vorschriften
- nach aktuell -> Diskussion anregen
- Frage des Selbstbestimmungs, wo ist die Heimat? "Wo kommst Du wirklich her?" - Stigmatisierung, Islam nicht nur Verschleierung!
- einfache Antworten auf komplexe Fragen
- Wirkliche Facetten fehlen auf der Veranstaltung (z.Bsp. zum Islam)
- Werte müssen vermittelt werden! Respekt ist Grundlage für Miteinander
- gemeinsam Lösung suchen, an welcher Stelle kann/muss Extremismusprävention ansetzen? Welche Erfahrungen werden im Alltag gemacht (Vorurteile, Geringschätzung), negative Berichterstattung im den Medien,
- man muss miteinander wollen!

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Christopher Förster

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen)

- Paula Kludeber
- Azra Vardar
- Sarah Wittenberg
- Deborah Müller
- Schiebold, Silke
- Karole Keff
- Aysel Safak
- Andrea Richter
- Dolfgang Jas
- Sabine Özbek
- Heinrich Thul
- Amel Jan

Ayşe Bali  
Sabine Könnig

Sabine Beneß  
Magdalene Goldmann

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

33

-1-

**Anliegen:** Unterstützungsmöglichkeiten der Präventionskette  
dass Neuköllner Familien (Pflegefamilien  
geeigneten Wohnraumerfinden (und nicht bei Familien-  
vergrößerung ferngehen sind (wegziehen zu müssen)

**Was war?**

Bitte **kek** (kurz, einfach, klar, knackig)

Laut und deutlich schreiben, Schwarzen Fineliner benutzen

Welche „Gruppen“ betrifft es? Betroffene Familien

- Muki Unterbringung → Ver selbständigung in eigenen Wohnraum (Vorlauf 1-4 Jahre Betreuung im Sozialraum NK)
- Pflegefamilien → nach Aufnahme von Pflegekindern (Vorlauf Überprüfung idR > 1 Jahr)
- Familien mit Zuwachs und geringem Einkommen - Miete dann nicht zu tragen (Vorlauf: soziale Anbindung in NK / Integration in NK)
- Familien, die durch Schicksalsschläge in "Wohnungsnot" kommen Verloren gehen:
- sozial in NK angebundene / integrierte Familien
- Sicherheitsgefühl (soziale Kontakte, stabiler Lebensmittelpunkt etc)
- diese gefährden das gesunde Aufwachsen der Kinder
- zuvor bewusst investierte Mittel von NK (Jugendhilfemittel) z.B. Muki Unterbringung, Vorbereitung d. Pflegeeltern
- ↳ Abbruch / Einbruch mühevoll aufgebauter Prozesse durch erzwungene Umlage

- potentielle Pflegeelternbewerber + Verwandte die Kinder aufnehmen ö.H.
- hätte finanzielle Mittel für ungeeignete Unterbringung (Hotel, Apartments etc)

Einberufen hat: (Vor- und Nachname): Monika Berger-Graum

Teilgenommen haben (Vor- und Nachnamen) Silvia Heindel, Julie Überall, Julian Willebrand, Nurcan Arslan, Anja Brodeur, Monika Berger-Graum

- > wie soll man eine Präventionskette aufbauen bei Fluktuation finanzierbarer
- > Finanzielle Mittel durch zu lange Unterbringung da kein Wohnraum vorhanden (Muki-Bew)
- > Stabilität

(33)

Was sollte die Präventionskette tun als Grundlage

2-

- > "Wohnungsfrage" für Nr-Familien in der Politik vertreten als Grundlage
- > Zusammenarbeit mit den Verwaltungen (Job Center, Sozialamt, Wohnungsamt, Wohnungsbaugesellschaften)
- > Kriterien für sozialen bzw geschützten Wohnraum müssen neu definiert werden und erweitert werden (z.B. Einbezug von jungen Menschen aus der Jugendhilfe, Pflegeeltern / Bewerber)
- > Beratungsangebot für betroffene Familien
- > Verwaltungen / Wohnungsgeber mit einladen -> Einbau in die Präventionskette
- > Sprachrohr für Betroffene werden bzw Schwellenangst begleiten / nehmen = in die Präventionskette einbinden
- > Bündnispartner "gewinnen" für Neuzuliner Familien mit Wohnungsnot Kooperationsvereinbarungen abschließen, Ansprechpartner für Betroffene & Berater transparent machen



Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

• **Arbeitsgruppe / Vorhaben**

Die Neukoöllner und Kitas werden regelmäßig über die Präventionskette informiert

• **Alle, die mitmachen**  
(Vor- und Nachnamen)

Hannes Ruppelsh

Sabine Veltmann familie e.V.

Auja Brodersen

• **Meine / unsere nächsten Schritte**

in den nächsten 14 Tagen Flyer des J17 in versch. Sprachen an die Kitas senden.

= Anbahnung für die Eltern (Info?)

• **Nächster Termin**

Datum, Uhrzeit, Ort

- regelmäßig

• **Kontaktperson**

Vor- und Nachname

Renat Rfoa



Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

- **Arbeitsgruppe / Vorhaben**  
Die Präventionskette in allen <sup>Neuköllner</sup> Kitas des EBSüdost bekannt machen / unter Einbeziehung von Hr. Relfeldt !
- **Alle, die mitmachen**  
(Vor- und Nachnamen)
  1. Schritt → Kitaleitungen
  2. Schritt interessierte Kitas  
Hannes Relfeldt, Kerstin Kirstein, Dagmar Nägele
- **Meine / unsere nächsten Schritte**
  - © Absprache zur Umsetzung mit der Regionalleitung
- **Nächster Termin**  
Datum, Uhrzeit, Ort  
Telefon Montag 29.06.2015
- **Kontaktperson**  
Vor- und Nachname  
Andreas Richter

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?



• **Arbeitsgruppe / Vorhaben**

Kooperation bei der Suche und Gewinnung neuer Kurzpflegefamilien in Neukölln, gerne auch soz. Bezugspersonen aus Kita, Schule, Wohnheim und auch privat

- **Alle, die mitmachen**  
(Vor- und Nachnamen)

für bestimmtes Kind oder fremde Kinder

- alle, die es interessiert und mitwirken möchten!

• **Meine / unsere nächsten Schritte**

- Teilnahme an Festen / Präsenz
- Möglichkeit, einzeln angesprochen zu werden
- Möglichkeit der spez. Infoabende für InteressentInnen in Institutionen und Einrichtungen

• **Nächster Termin**

Datum, Uhrzeit, Ort

nach Absprache

- Infoabend von Pika GmbH - Neukölln Ost jeden 1. Mittwoch im Monat und KJHV-Stiftung Neukölln Ost jeden 1. Donnerstag im Monat

• **Kontaktperson**

Vor- und Nachname

Marian Schmiermund bei Pika GmbH





**Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?**

• **Arbeitsgruppe / Vorhaben**

Pflegekinder mit ihrem speziellen Bedarf müssen in der Präventionskette mitbedacht werden, einen festen Platz dort erhalten

• **Alle, die mitmachen**  
(Vor- und Nachnamen)

Nadine Sobolewski (KJHV / KJSt-Stiftung)  
 Marion Schmiemund (Pflegekinderteam Neukölln)  
 Yvonne Adler (Präventionszentrum Für alle Hilfe  
 tandem BGG)

Ute Föhr, APK, Gesundheitsförderung  
 + Prävention

• **Meine / unsere nächsten Schritte**

Fr. Berger-Gramm lädt zu einem ersten  
 Treffen alle Interessierten ein. (gemeinsam  
 mit AG für  
 behinderte Kinder/  
 Pflegekinder)  
 (weitere Interessierte bitte  
 bei Fr. B-G melden)

• **Nächster Termin**  
Datum, Uhrzeit, Ort

nach den Sommerferien 2015

• **Kontaktperson**  
Vor- und Nachname

Monika Berger-Gramm



Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

• **Arbeitsgruppe / Vorhaben**

Behinderte Kinder / Pflegekinder  
wo bleiben sie mit ihrem speziellen Bedarf  
in der Präventionskette?

• **Alle, die mitmachen**

(Vor- und Nachnamen)

Nadine Sobolewski (KJHM / KJSTH-Stiftung,  
Pflegekinderkammer Neukölln West)  
Deborah Müller (Behindertenhilfe, Jugendamt Neukölln)  
Manion Schmiermund Pitzgama, Neukölln OST

• **Meine / unsere nächsten Schritte**

Fr. Berges-Gramm lädt zu einem ersten Treffen  
alle Interessierte ein. (1. Treffen gemeinsam  
(weitere Interessierte mit FFG Pflegekinder...))  
bitte bei Fr. B-G melden)

• **Nächster Termin**

Datum, Uhrzeit, Ort

nach den Sommerferien 2015

• **Kontaktperson**

Vor- und Nachname

Monika Berges-Gramm

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?



• **Arbeitsgruppe / Vorhaben**

Übersicht über bestehende Arbeitsschritte  
für Fachkräfte erstellen

• **Alle, die mitmachen**

(Vor- und Nachnamen)

Janne Amed (Evin e.V.)

Hannes Rehfeldt

Andrea Richter

Sabine Veltmann, familie e.V.

Kerstin Kirstein

Dagmar Nägele

Magdalene Goldmann

Anja Brodersen

• **Meine / unsere nächsten Schritte**

- Evin e.V. Angebote in die Datenbank / Aktualisierung der Daten, Kontaktaufnahme zu Präv. Berufshilfe
- Datenbank um ein Modul für Übersicht der Arbeitsweise erweitern

• **Nächster Termin**

Datum, Uhrzeit, Ort

• **Kontaktperson**

Vor- und Nachname

Hannes Rehfeldt



**Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?**

---

- **Arbeitsgruppe / Vorhaben**  
Eltern für die Präventionskette gewinnen und einbeziehen

- **Alle, die mitmachen**  
(Vor- und Nachnamen)

Dorota Budlaczek Kita St. Joseph  
Sabine Veltmann - familie e.V.

- **Meine / unsere nächsten Schritte**

• Ideen für Kontaktaufnahme ~~und~~ und Einbeziehung  
von Eltern sammeln

- **Nächster Termin**  
Datum, Uhrzeit, Ort

- **Kontaktperson**  
Vor- und Nachname

Hannes Rehfeldt

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?



• **Arbeitsgruppe / Vorhaben**

Regionaltreffen; Netzwerk Kitas; Sozialen Partner

• **Alle, die mitmachen**

(Vor- und Nachnamen)

Dorota Pawlaczek Kita St. Joseph

~~Dagmar Welt Thessa e.V.~~

Selke Özkan Evim e.V.

Sabine Veltmann familie e.V.

Margolbene Goldmann

Kerstin Kirstein

Danielle Hilber  
Lebenshilfe i Kita Britz

Kita Till Eileen spief

• **Meine / unsere nächsten Schritte**

• **Nächster Termin**

Datum, Uhrzeit, Ort

• **Kontaktperson**

Vor- und Nachname

Sabine Veltmann familie e.V.

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?



• **Arbeitsgruppe / Vorhaben**

Regionaltreffen Kita - Sozial Partner  
Neukölln - Süd

• **Alle, die mitmachen**  
(Vor- und Nachnamen)

Dagmar Ulf Thessa e.V. Danielle Fibba  
Safiye Özkan Evin. e.V. Lebenshilfe iKita  
Kathrin Jaron Matherer Hilfsdienst eV (Britz)  
Mapoulere Goldmann Kita Till Elternprojekt  
Dagmar Nägel Kita Uchollbr. 73

• **Meine / unsere nächsten Schritte**

Frau Speck fragen wann wenn die  
nächste Treffpunkte sind und für  
wem

• **Nächster Termin**  
Datum, Uhrzeit, Ort

• **Kontaktperson**  
Vor- und Nachname

Nina Bolte

Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?



• **Arbeitsgruppe / Vorhaben**

Kinder- und Jugendarbeit aktiv einbringen  
in Präventionskette

• **Alle, die mitmachen**

(Vor- und Nachnamen)

MICHAEL PIEROW

Marion Schmiarmund, Pi K G GmbH NK Ost

Janne Amedi (Evin e.V.)

Mete Drix & Nigjela Lina (Szenenwechsel & Shidwazad)

Sevim Sahmarjan (Evin e.V.)

Andrea Richter

• **Meine / unsere nächsten Schritte**

Sinnvolle Verknüpfungen besprechen  
in der Koordinierungsstelle + der  
Fachsteuerung

• **Nächster Termin**

Datum, Uhrzeit, Ort

• **Kontaktperson**

Vor- und Nachname

Marion Thutley



Wer ist eigentlich diese Präventionskette?  
Und was will sie von mir?

• **Arbeitsgruppe / Vorhaben**

Die virtuelle Tür für aktive Eltern

• **Alle, die mitmachen**

(Vor- und Nachnamen)

Sabine Veltmann und Team Familie eV

Henriette Schütz - Ar Meghla FaMV - Familienhaus Neukölln  
Moral

• **Meine / unsere nächsten Schritte**

Email-Konferenz bis 18.07

Dann Homepage Wünsche & Logo  
und dann 105 - mal sehen  
was entsteht -

• **Nächster Termin**

Datum, Uhrzeit, Ort

• **Kontaktperson**

Vor- und Nachname

MICHAEL PIEROW



Titel	Vorname	Nachname	Organisationsname	E-Mail
	Yvonne	Adler	Tandem BQG	y.adler@tandembqg.de
	Tamer	Akkoyun	Evin e.V.	t.akkoyun@gmx.de
	Katayoun	Alizadeh	Erziehungs- und Familienberatung AWO-Südost e.V.	familienberatung@awo-suedost.de
	Janne	Amedi	Evin e.V.	janne.amedi@evin-ev.de
	Marion	Amler	Gesundheit Berlin-Brandenburg	amler@gesundheitbb.de
	Lisa B.	Arenhoevel	Bezirksamt Neukölln	Arenhoevel@bezirksamt-neukoelln.de
	Ayse	Bali	Lebenswelt gGmbH	sozialarbeit.bali@lebenswelt-berlin.de
	Ayse	Bali	LebensWelt gGmbH	sozialarbeit.bali@lebenswelt-berlin.de
	Dorothee	Ball-Erekul	Familienzentrum Debora / Familienzentrum Drorystr.	d.ball-erekul@gmx.de
	Kathrin	Baron	Malteser Hilfsdienst e.V.	kathrin.baron@malteser.org
	Cornelia	Becker	Vivantes Klinikum Neukölln	cornelia.becker@vivantes.de
	Anja	Bederke	Quartiersmanagement Richardplatz Süd	info-richard@quartiersmanagement.de
	Monika	Berger-Gramm	Bezirksamt Neukölln	Monika.Berger@bezirksamt-neukoelln.de
	Nina	Bolte	INA Kindergarten Flurweg	flurweg@inakindergarten.de
	Katharina	Bornemann	Bezirksamt Neukölln	katharina.bornemann@bezirksamt-neukoelln.de
	Sabine	Borsert	Kita / Hort Sankt Dominicus	kita-hort@st.-dominicus.de
	Jenny	Brautzsch	Jobcenter Berlin- Neukölln	jenny.brautzsch@jobcenter-ge.de
	Mette	Brix	Szenenwechsel - Interkulturelles Zentrum für Mädchen und junge Frauen	Mette.Brix@bezirksamt-neukoelln.de
	Anja	Brodersen	Kinderschutz-Zentrum Berlin	a.brodersen@kszb.de
	Gabriela	Brunner	wanda e.V.	wanda-ev@web.de
	Katharina	Bruyers	Jobcenter Charlottenburg-Wilmersdorf	katharina.bruyers@jobcenter-ge.de
	Stefani	Charrabé		steff-charri@gmx.net
	Elisabeth	Cyll	SKF Frauentreffpunkt, Beratung bei häuslicher Gewalt	frauentreffpunkt@skf-berlin.de
	Katrin	Dettmer	Bezirksamt Neukölln	dettmer@bezirksamt-neukoelln.de
	Herbert	Dold	tandem BQG	h.dold@tandembqg.de
	Ilse	Eilrich	Bezirksamt Neukölln	ilse.eilrich@bezirksamt-neukoelln.de
	Mona	El-Achkar	Al-Dar e.V.	info@al-dar.de
	Susanne	Ercetin	Kita Herzlichtgarten	elterncafe@herzlichtgarten.de
	Gülsah	Erol	Bezirksamt Neukölln	erol@bezirksamt-neukoelln.de
	Silke	Feller	Bezirksamt Neukölln	silke.feller@bezirksamt-neukoelln.de
	Jost	Fleige	Evangelische Kirchengemeinde in der Gropiusstadt / Familienzentrum Regenbogen	fleige@kirche-gropiusstadt.de

Titel	Vorname	Nachname	Organisationsname	E-Mail
	Ute	Föhr	Bezirksamt Neukölln	ute.foehr@bezirksamt-neukoelln.de
	Henrieke	Franzen	Gesundheit Berlin-Brandenburg	franzen@gesundheitbb.de
	Ana Carolina	García Castillo	Mutter Kind Wohnen Diakonie	a.garcia@diakoniewerk-simeon.de
	Gülsüm	Gebesoy	Diakoniewerk Simeon Jugend- und & Familienhilfe	g.gebesoy@diakoniewerk-simeon.de
	Heike	Gede	Akademie der Gesundheit	h.gede@gesundheit-akademie.de
	Danielle	Gibba	Lebenshilfe iKita gGmbH	danielle.gibba@lebenshilfe-berlin.de
	Manuela	Glaeser	Bezirksamt Neukölln	Glaeser@bezirksamt-neukoelln.de
	Magdalene	Goldmann	Orte für Kinder / Kita Till Eulenspiegel	till-eulenspiegel@ortefuerkinder.de
	Martin	Gorecki	Quartiersmanagement Ganghoferstraße	gorecki@qm-ganghofer.de
	Torsten	Gröger	Jugendamt Neukölln	groeger@bezirksamt-neukoelln.de
	Daniela	Grunz	Rückhalt e.V.	daniela-grunz@rueckhalt.de
	Signe	Hackethal	BA - Temp. QPK	signe.hackethal@ba-ts.berlin.de
Dr.	Oliver	Haid	Vivantes Klinikum Neukölln	oliver.haid@vivantes.de
	Oliver	Haid	Kinder Jugendpsychiatrie	oliver.haid@vivantes.de
	Petra	Hammersen	QM Gropiusstadt	qm-gropiusstadt@stern-berlin.de
	Yasar	Hamurcu	Jobcenter Berlin- Neukölln	Yasar.Hamurcu@jobcenter-ge.de
	Silvia	Heindel	Junge Mütter/Väter e.V.	jmv-tempelhof@gmx.de
	Marion	Henneberg	Evangelische Kirche in der Gropiusstadt	henneberg@kirche-gropiusstadt.de
	Carmen	Herold-Lacroix	Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See	carmen.herold-lacroix@kbs.de
	Katharina	Heyn	Bezirksamt Neukölln	Heyn@bezirksamt-neukoelln.de
	Ilona	Holterdorf	yobee-active	info@yobee-active.de
	Utta	Hoppe	Löwenzahn-Schule	schulleitung@loewenzahn-schule.de
	Wolfgang	Jas	Bezirksamt Neukölln	wolfgang.jas@bezirksamt-neukoelln.de
	Uta	Jatkowski		
	Karina	Kaffee	Bezirksamt Neukölln	Kaffee@bezirksamt-neukoelln.de
	Jürgen	Kahl	Neukölln im Bild ( TV )	juergenkahl44@gmail.com
	Nuran	Kara	Haus der Familie/ Kleiner Fratz GmbH	nuran.kara@kleiner-fratz-berlin.de
	Barbara	Kaune-Sachau	Evangelische Familienzentren Debora und Regenbogen	kaune-sachau@kva-berlin-sued.de
	Andrea	Keil	Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin / Projekt "Bärenstark"	keil@skf-berlin.de
	Ines	Khan jadoon	Kita Kleiner Fratz	bb22@kleiner-fratz-berlin.de
	Laura	Kiese	Thessa e.V.	kontakt@thessa-ev.de

Titel	Vorname	Nachname	Organisationsname	E-Mail
	Kerstin	Kirstein	Eigenbetriebs Süd-Ost	Kita-uthmannstrasse@kita-suedost.de
	Susanne	Koch	Ev. Familienzentrum Debora	familienzentrum@kva-berlin-sued.de
	Viola	König	Bezirksamt Lichtenberg	viola.koenig@lichtenberg.berlin.de
	Saskia	Könning	Bezirksamt Neukölln	saskia.koenning@bezirksamt-neukoelln.de
	Susanne	Kopf	Thessa e.V.	kontakt@thessa-ev.de
	Dagmar	Kramer	Diakoniewerk Simeon gGmbH Schwangerschaftsberatung	schwangerschaftsberatung@diakoniewerk-simeon.de
	Heike	Kreßler	LebensWelt gGmbH	h.kressler@lebenswelt-berlin.de
	Andrea	Krugmann de Oliveira		andrea.krugmann@gmx.net
	Hartmut	Kupfer	LebensWelt Kita Neukölln gGmbH	h.kupfer@lebenswelt-berlin.org
	Christine	Lehr	Jobcenter Berlin-Neukölln	Christine.Lehr@jobcenter-ge.de
	Heike	Lentge	Kindertagesstätten SüdOst, Eigenbetrieb v.Berlin	heike.lentge@ba-tk.berlin.de
	Falko	Liecke	Bezirksamt Neukölln von Berlin	falko.liecke@bezirksamt-neukoelln.de
	Mirjeta	Luma	Gründungs- und Initiationsberatung für Mütter und jungen Frauen Szenenwechsel, Mutter - Kind - Treff	m.luma@szenenwechsel-berlin.de
	Maria	Macher	Diakoniewerk Simeon gGmbH Projekt Stadtteilmütter in Neukölln	m.macher@diakoniewerk-simeon.de
	Anna	Moderow	Bezirksamt Neukölln	Anna.Moderow@bezirksamt-neukoelln.de
Dr.	Klaus	Morawski	Bezirksamt Neukölln	klaus.morawski@bezirksamt-neukoelln.de
	Susann	Müller	Diakonie - Jugend- und Familienhilfe Simeon gGmbH	s.mueller@diakoniewerk-simeon.de
	Gerald	Müller	BKK Landesverband Mitte	gerald.mueller@bkkmitte.de
	Deborah	Müller	Behindertenhilfe JA Neukölln	mueller@bezirksamt-neukoelln.de
	Madeleine	Mummert	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft	madeleine.mummert@senbjw.berlin.de
	Muna	Naddaf	Bezirksamt Neukölln Projekt Stadtteilmütter	m.naddaf@diakoniewerk-simeon.de
	Dagmar	Nägel	Kindertagesstätte Südost / Kita Knollstr. 73	kita-knollstr@kitaso.berlin.de
	Bodo	Neubacher	ajb gmbh / Regionalleiter Neukölln	b.neubacher@ajb-berlin.de
Dr.	Ngoc-Diep	NGO	Danke-Deutschland e.V.	thichon@arcor.de
	Grit	Nierich	Kleiner Fratz GmbH	grit.nierich@kleiner-fratz-berlin.de
	Sabine	Oltersdorf	Polizeiabschnitt 56	sabine.oltersdorf@polizei.berlin.de
	Safiye	Özkan	Evin e.V.	safiye.oezkan@evin-ev.de
	Dorota	Pawlaczek	Kita St. Joseph	kita@st-joseph-berlin.de
	Christine	Pfeifer	Jobcenter Berlin- Neukölln	Christine.Pfeiffer@jobcenter-ge.de
	Michael	Pierow	Evin e.V.	info@starke-schueler-stärken-lehrer.de
	Johanna	Pohl	Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf	johanna.pohl@charlottenburg-wilmersdorf.de

Titel	Vorname	Nachname	Organisationsname	E-Mail
	Hannes	Rehfeldt	Bezirksamt Neukölln	hannes.rehfeldt@bezirksamt-neukoelln.de
	Antje	Reinhardt	Bezirksamt Neukölln	antje.reinhardt@bezirksamt-neukoelln.de
	Judith	Reißner	Nachbarschaftsheim Neukölln e.V.	j.reissner@nbh-neukoelln.de
	Pflock	Renate	Bezirksamt Neukölln	Pflock@Bezirksamt-Neukoelln.de
	Andrea	Richter	Kita Emser Straße	Kita-EmserStrasse@Kitaso.berlin.de
	Ramona	Röhl	Bezirksamt Neukölln	ramona.roehl@bezirksamt-neukoelln.de
	Claudia	Rublack	Bezirksamt Pankow	claudia.rublack@ba-pankow.berlin.de
	Susan	Rudolph	Bezirksamt Neukölln	susan.rudolph@bezirksamt-neukoelln.de
	Siegl	Sabine	Bezirksamt Neukölln von Berlin	Sabine.Siegl@bezirksamt-neukoelln.de
	Aysel	Safak	Quartiersmanagement Flughafenstraße	info@qm-flughafenstrasse.de
	Dilek	Sahin		drsahin@web.de
	Sevim	Sahinarslan	Evin e.V. Regenbogen Ambulante Hilfen zur Erziehung	regenbogen-nk@evin-ev.de
Dr.	Saffana	Salman	Gesundheit Berlin-Brandenburg	salman@gesundheitbb.de
	Angelika	Sareyka	Bezirksamt Neukölln	angelika.sareyka@bezirksamt-neukoelln.de
	Friederike	Schliephacke	Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin	schliephacke@skf-berlin.de
	Claudia	Schlueter	Bezirksamt Neukölln	Claudia.Schlueter@Bezirksamt-Neukoelln.de
	Carmen	Schmidt	Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln	shkgropiusstadt@t-online.de
	Marion	Schmiermund	PIK - Pflegekinder im Kiez gGmbH	schmiermund@pflegekinder-im-kiez.de
	Margund	Smolka	KJHV Familien.(Zentrum)	familienpunkt@kjhv.de
	Nadine	Sobolewski	Pflegekinderteam Neukölln-West KJHV/ KJSH-Stiftung	n.sobolewski@kjhv.de
	Hedy	Speck-Öztoprak	RDS Gropiusstadt	speck@bezirksamt-neukoelln.de
	Berna	Steber	Bezirksamt Neukölln	steber@bezirksamt-neukoelln.de
	Hardy	Telge	Polizeiabschnitt 56	hardy.telge@polizei.berlin.de
	Marion	Thurley	Bezirksamt Neukölln	marion.thurley@bezirksamt-neukoelln.de
	Irina	Tiede-Finkelburg	Bezirksamt Neukölln	Irina.Tiede@bezirksamt-neukoelln.de
	Luisa	Tödtmann	Bezirksamt Neukölln	toedtmann@bezirksamt-neukoelln.de
	Aynur	Toraman	Vielfalt e. V.	aynur.toraman@vielfaltev.de
	Lena	Trippen	Regionales Sprachberaterteam für Vorschulische Sprachförderung	koordinationvs@web.de
	Selma	Tuzlali	Quartiersmanagement QM Gropiusstadt	selma.tuzlali@stern-berlin.de
	Julie Christin	Ueberall	Junge Mütter/Väter e.V.	jmv@gmx.net
	Veronika	Vahrenhorst	Pflegestützpunkt Lichtenberg	veronika.vahrenhorst@volkssolidaritaet.de

Titel	Vorname	Nachname	Organisationsname	E-Mail
	Azra	Vardar	Nachbarschaftsheim Neukölln e.V	a.vardar@nbh-neukoelln.de
	Sabine	Veltmann	Familie e.V. Projekt Interkultureller Elterndialog	elterndialog@familie-ev.de
	Hanna	Vierck	Kinder- und Jugendhilfeverbund gGmbH (KJHV)	h.vierck@kjhv.de
	Maria	Vogler	Kita Herzlichtgarten	elterncafe@herzlichtgarten.de
	Martina	Walter	AspE e.V.	info@aspe-berlin.de
	Ingrid	Weber	Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. - BLS	ingrid.weber@blsev.de
	Luzia	Weber	Quartiersmanagement Reuterplatz	info-reuter@quartiersmanagement.de
	Nadine	Weiß	Vielfalt e. V.	familienzentrum-vielfalt@vielfaltev.de
	Susanne	Werner		info@susannewerner.net
	Juliane	Willerbach	Quartiersmanagement Donaustraße-Nord	info@qm-donaustrasse.de
	Gülay	Yilmaz	AspE e.V.	info@aspe-berlin.de
	Martina	Zander	Jugend- und Sozialwerk gGmbH Kita Focus FAMILIE	focusfamilie-bl@jus-or.de
	Nora	Zander	Bezirksamt Neukölln	NZander@bezirksamt-neukoelln.de
Dr.	Andreas	Zintel	Bezirksamt Neukölln	andreas.zintel@bezirksamt-neukoelln.de
	Irmgard	Zippel	Vivantes Klinikum Neukölln / TK KJPPP	Irmgard.zippel@vivantes.de
	Marco	Zoschke	Polizeiabschnitt 56	marco.zoschke@polizei.berlin.de
	<b>Open Space Team</b>			
	Jutta	Weimar	www.jutta-weimar.de	info@jutta-weimar.de
	Marlous	Behrendt		mm.behrendt@gmx.net
	Annika	von Walter		info@annikavonwalter.de
	Zackes	Brustik		contact@zackes.com